

Hydrologische Übersicht Jahr 2008

Niederschlag

Während der Nordalpenraum (Kalkalpen und Kitzbüheler Alpen) ein schwaches Niederschlagsdefizit aufweist (bis zu 15 %), übersteigt das Niederschlagsangebot in Richtung Alpenhauptkamm hin das langjährige Mittel um bis zu 20 %.

In Osttirol schließt das Jahr 2008 mit einem Überschuss von bis zu 35 % ab.

Lufttemperatur

Die Temperaturmessungen weisen das Berichtsjahr als überdurchschnittlich warm aus im Vergleich zum Mittelwert 1981-2005. Während die Messstellen in Westtirol im Jahresmittel um 0,5°C zu warm sind, nimmt der Temperaturüberschuss gegen das Unterland hin um bis zu 1° zu.

Auch Osttirol schließt mit einem Wärmeübergewinn ab.

Ausschlaggebend hierfür waren der stark überdurchschnittlich warme Jänner und Februar sowie der Mai und Juni.

Abflussgeschehen

Die Jahresfrachten der Abflüsse erreichten verbreitet zwischen 90% und 110% des langjährigen mittleren Summenwertes.

In den meisten größeren Einzugsgebieten Tirols finden sich die ersten deutlichen Überschreitungen der mittleren Wasserführung im Monat Mai. Dabei kann der Überschuß an der Abflussfracht verbreitet bis Jahresende aufrecht erhalten werden.

Hochwasser Mai:

Aufgrund des erhöhten Temperaturniveaus mit starkem Anstieg ab dem 26. des Monats ist in den hochalpinen Einzugsgebieten die Schneeschmelze so richtig in Gang gekommen mit beginnender Hochwasserführung in den Talflüssen. Am Inn wurde über 3 Tage lang die Hochwassermeldemarke überschritten und als Spitzenwert der 5jährige Hochwasserdurchfluss erzielt.

Am 18. Mai haben zwei Lawinenabgänge vom Ochsenbug (Matrei i.O.) den Frosnitzbach für ca. 12 Stunden aufgestaut. In den Morgenstunden des 19. Mai hat der Bach den Lawinendamm durchbrochen und ist mit einer Flutwelle in den Tauernbach eingestoßen. Am Pegel Prosegg / Tauernbach war der Wasserschwall 76 cm hoch, dabei stieg der Durchfluss von 20m³/s auf 90m³/s.

Die Flutwelle bewirkte am Pegel Brühl/Isel einen Wasserstandsanstieg um 68 cm und in Lienz/Isel einen von 32 cm.

Hochwasser Juni:

Starkniederschläge zum Monatsende führten in Osttirol zu einer kurzfristigen Überschreitung der Hochwassermeldemarken (HQ1) an Isel und Drau, aber auch an der Öztaler Ache. Der Inn hat zum 7. Juni hin nach einem flächendeckenden Niederschlag die Hochwassermeldemarke kurz überschritten.

Hochwasser Juli:

Die unbeständige Witterung mit inhomogener Verteilung des Niederschlagsgeschehens hat zu erheblichen Abflussspitzen im Monatsverlauf geführt. Die Anhebung des Monatsmittels in der Abflussfracht ist hauptsächlich auf die rege Niederschlagsaktivität zurückzuführen.

Schwerpunkte der Spitzenabflüsse finden sich im Nordalpenraum um den 7., 13. und um den 20./21. des Monats mit Erreichen des einjährigen Hochwasserwertes am 13./14., inneralpin am 7. bzw. 13..

Im Tiroler Unterland wurden die höchsten Abflussspitzen am 21. und 23. des Monats erzielt, wobei die Hochwassermeldemarken nur knapp unterschritten blieben.

In Osttirol konnten ebenfalls Überschreitungen der Hochwassermeldemarken zum 21. festgestellt werden.

Hochwasser August:

Aufgrund der regen Niederschlagstätigkeit im Berichtsmonat mit teilweise beachtlichen Niederschlagsmengen erfahren die Abflüsse deutliche, kurzfristige Anstiege, welche in Summe zu den erhöhten Monatssummen beigetragen haben.

Die größten Abflussereignisse haben am 9. und 15. des Monats stattgefunden. Dabei wurden die Hochwassermeldemarken im Tiroler Unterland und in Osttirol knapp erreicht.

Hochwasser Oktober:

Aufgrund des Niederschlagsgeschehens wurde die Wasserführung deutlich angehoben und zum Monatsende konnten Spitzenabflüsse in Annäherung an die einjährigen Hochwasserabflüsse an der Isel, an der Drau, an der Sill und an der Brixentaler Ache registriert werden.

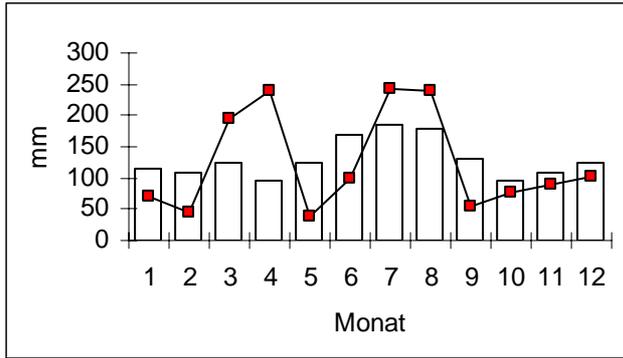
Unterirdisches Wasser

Gegenüber dem Vorjahr wurden im Inntal, Leutascher – Scharnitzer Becken, Pitztal, Ötztal und Zillertal höhere, im Großachengebiet und Lienzer Becken niedrigere Grundwasserspiegellagen registriert. In Osttirol - vor allem im Lienzer Becken - kündigte sich am Ende des Jahres durch die starken Niederschläge eine Normalisierung der Grundwasserstände an.

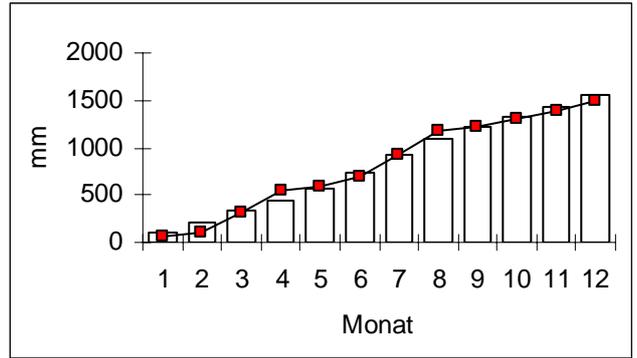
Im Außerfern sowie im Leutascher und Scharnitzer Becken waren die Grundwasserstände überdurchschnittlich hoch, im Inntal und in den inneralpinen Seitentälern überwiegend im Bereich des langjährigen Mittels und in Osttirol und im Großachengebiet unterdurchschnittlich.

Niederschlag

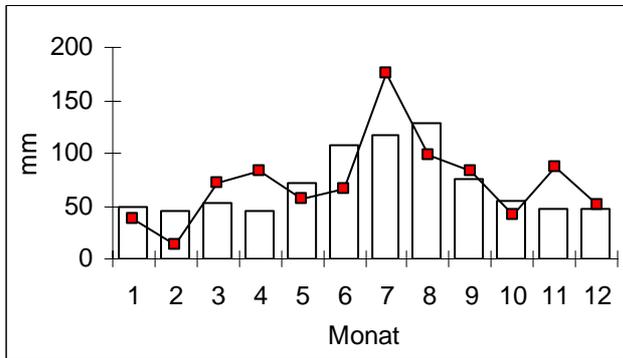
Höfen
Monatssummen des Niederschlags



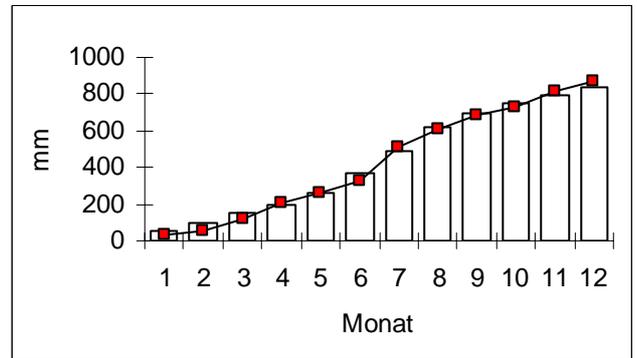
Höfen
Summenkurve



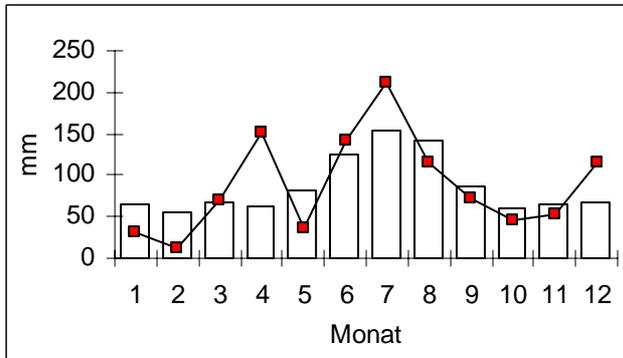
Ladis
Monatssummen des Niederschlags



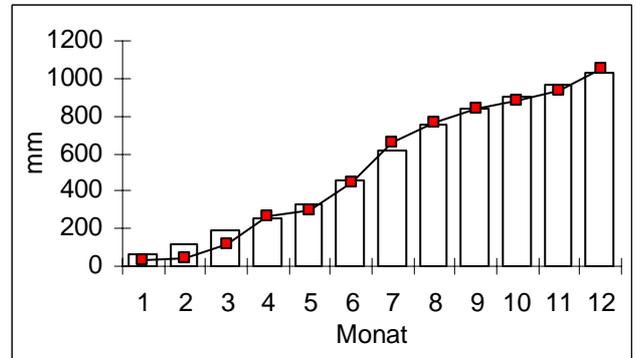
Ladis
Summenkurve



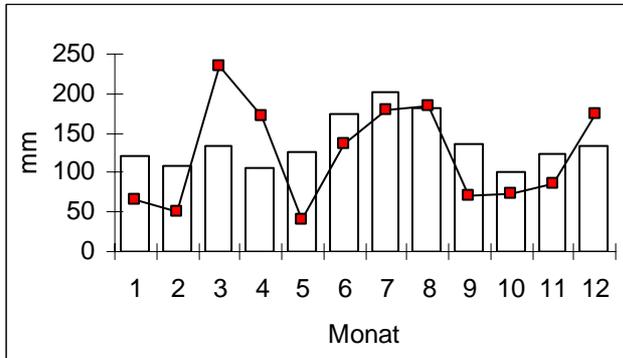
Schwarz
Monatssummen des Niederschlags



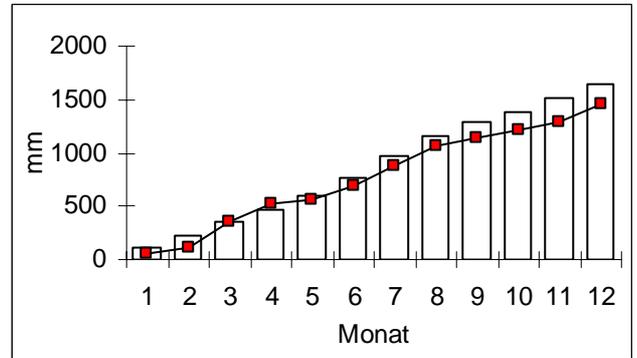
Schwarz
Summenkurve



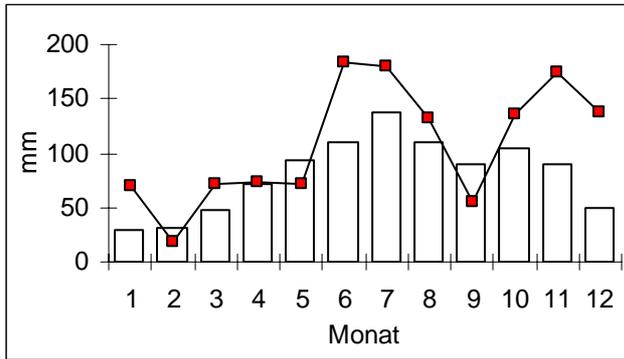
Kössen
Monatssummen des Niederschlags



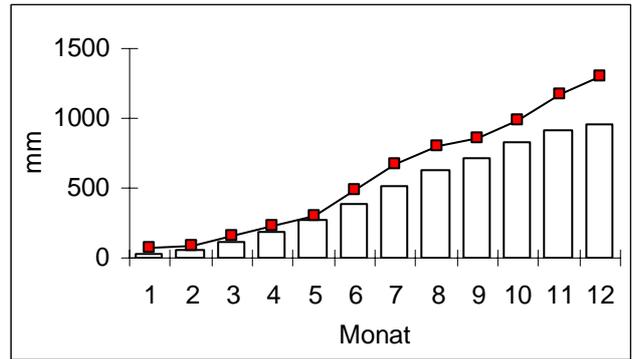
Kössen
Summenkurve



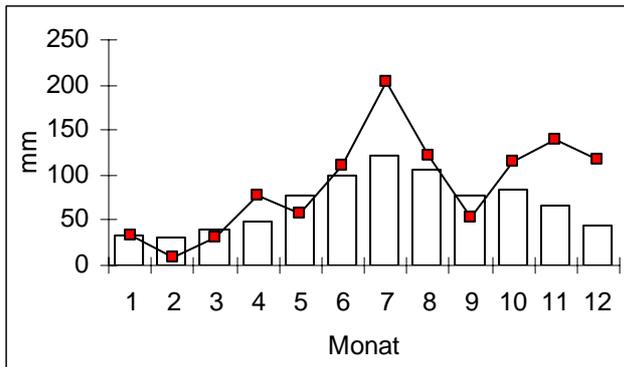
Sillian
Monatssummen des Niederschlags



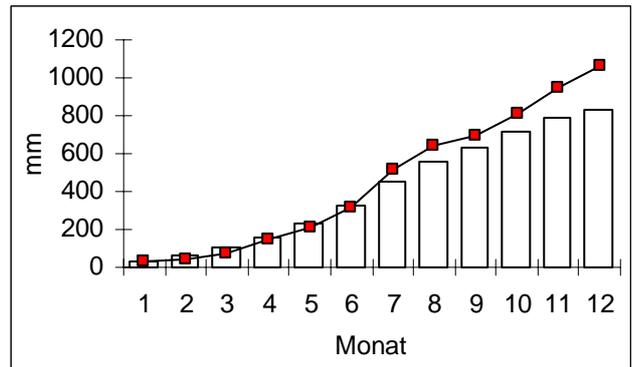
Sillian
Summenkurve



Matrei i.O.
Monatssummen des Niederschlags

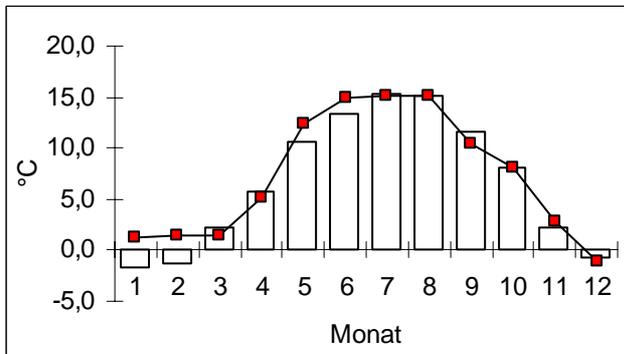


Matrei i.O.
Summenkurve

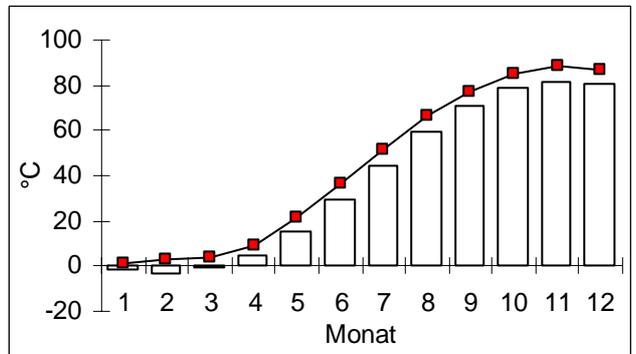


Lufttemperatur

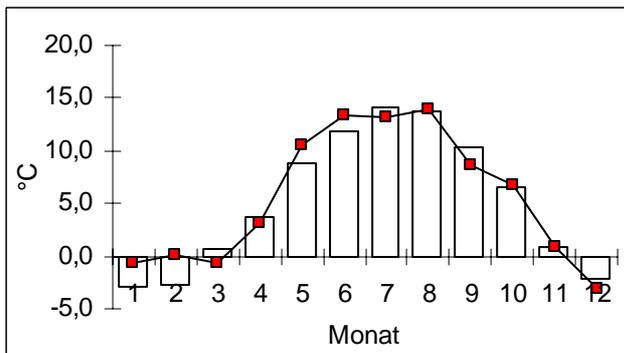
Höfen
Monatssummen der Lufttemperatur



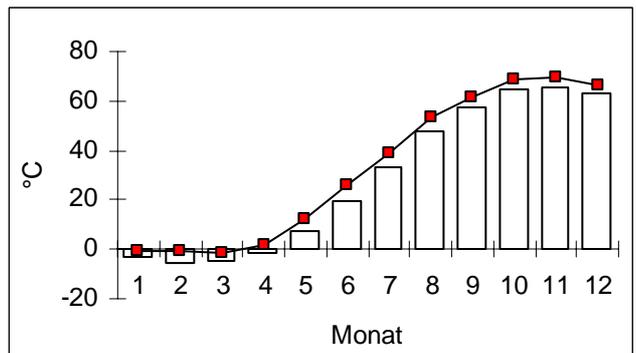
Höfen
Summenkurve



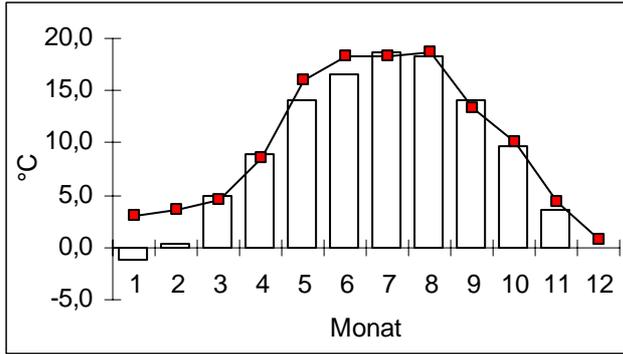
Ladis
Monatssummen der Lufttemperatur



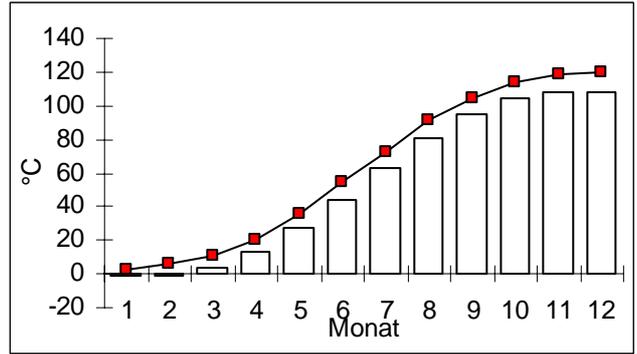
Ladis
Summenkurve



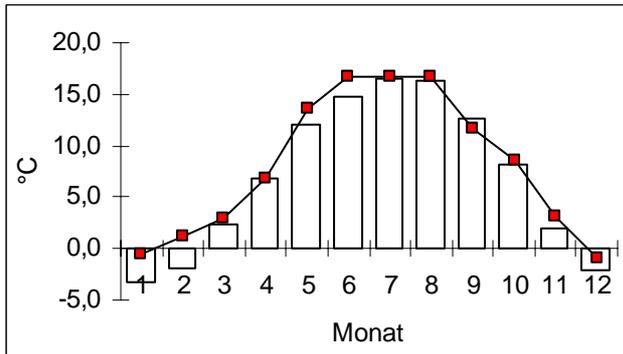
Schwaz Schwaz
Monatsmittel der Lufttemperatur



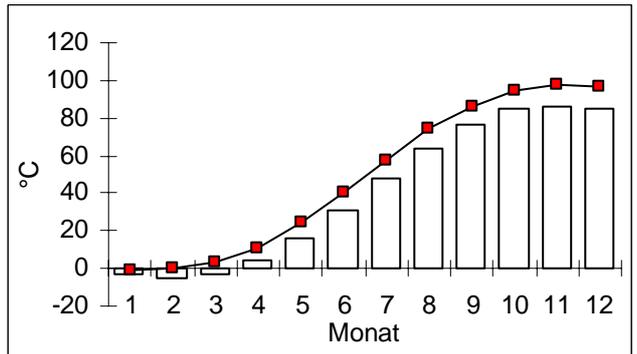
Summenkurve



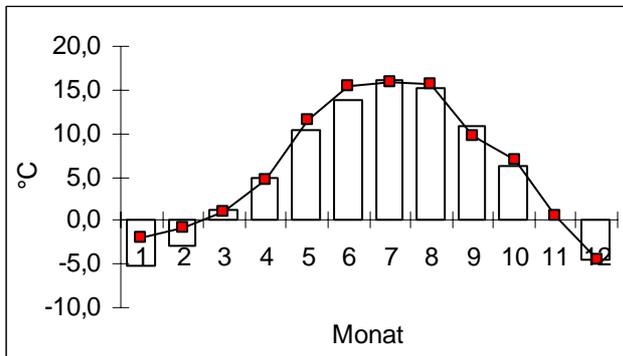
Kössen
Monatsmittel der Lufttemperatur



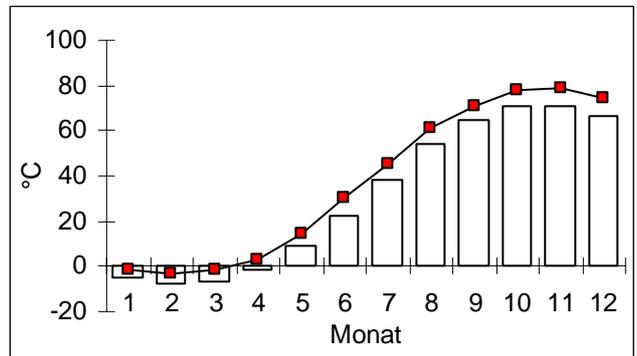
Kössen
Summenkurve



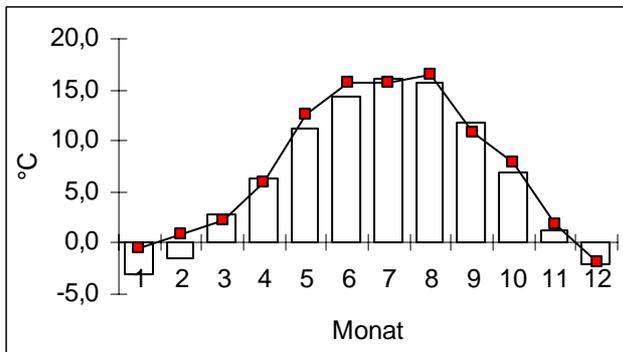
Sillian
Monatsmittel der Lufttemperatur



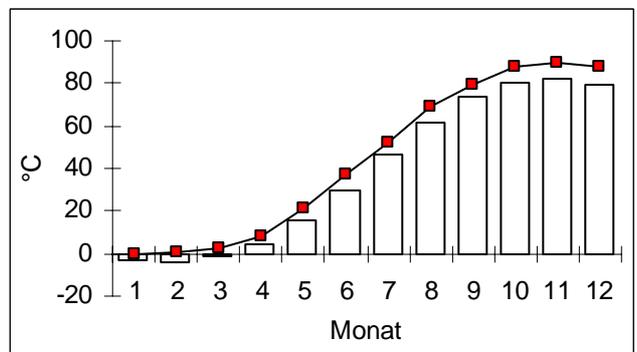
Sillian
Summenkurve



Matrei i.O.
Monatsmittel der Lufttemperatur

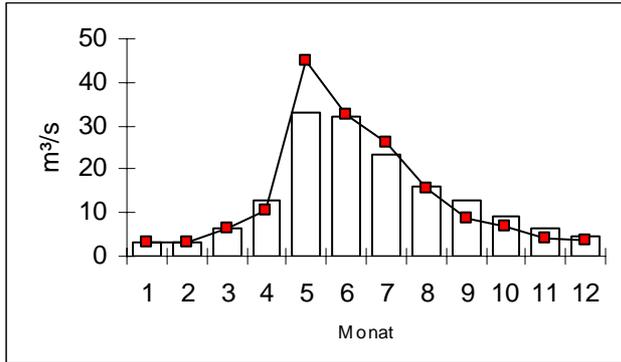


Matrei i.O.
Summenkurve

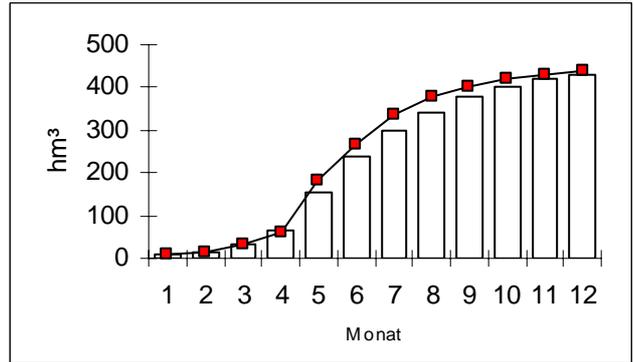


Abflussgeschehen

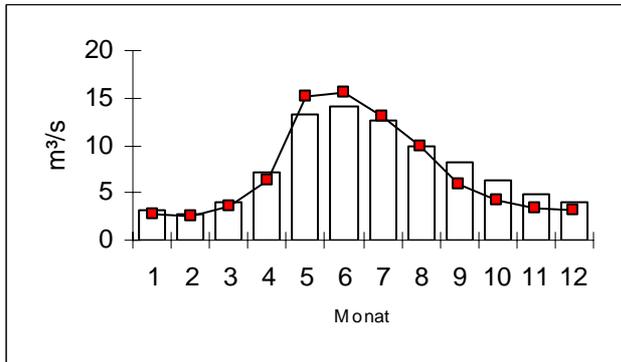
Steeg/Lech – Durchfluss



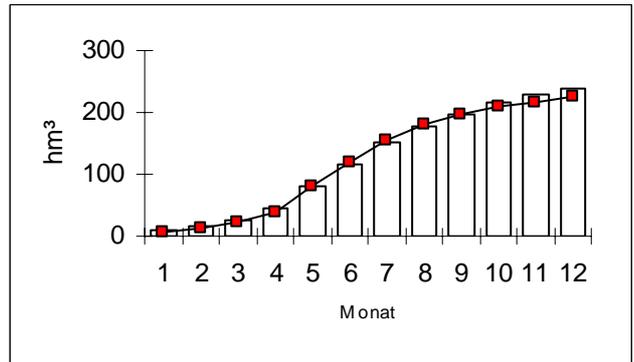
Fracht



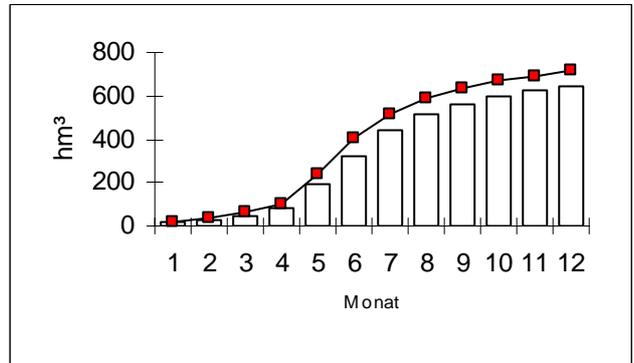
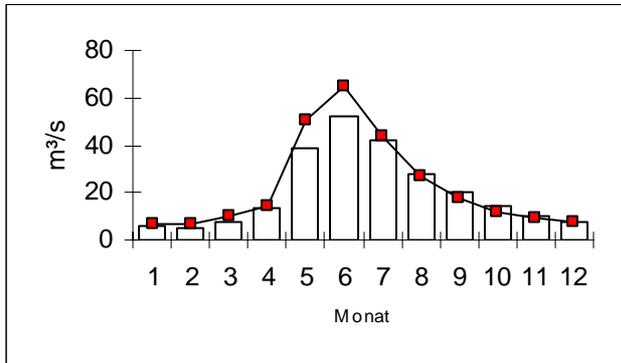
Scharnitz/Isar – Durchfluss



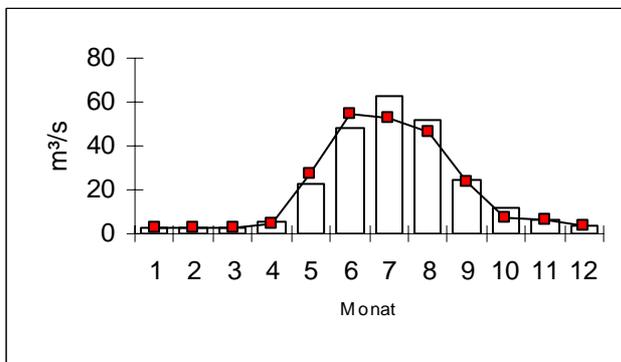
Fracht



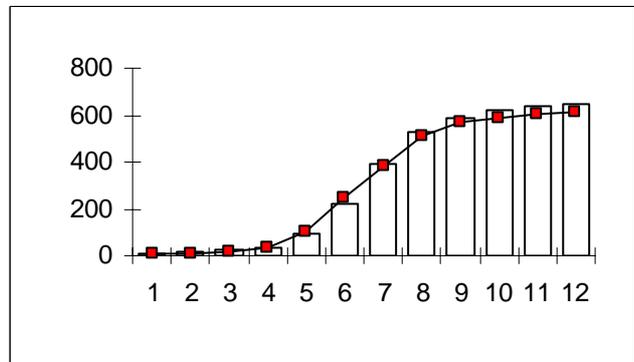
Landeck/Sanna – Durchfluss Fracht



Huben/Öztaler Ache – Durchfluss

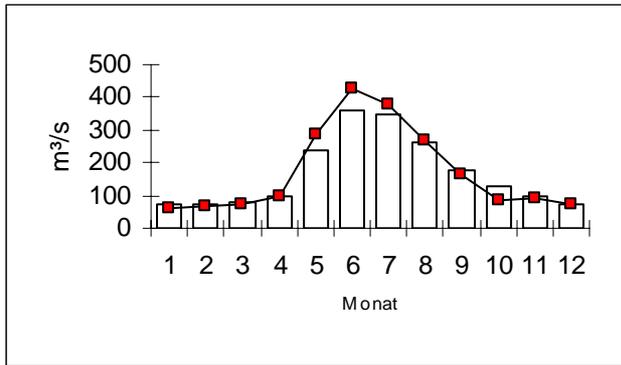


Fracht

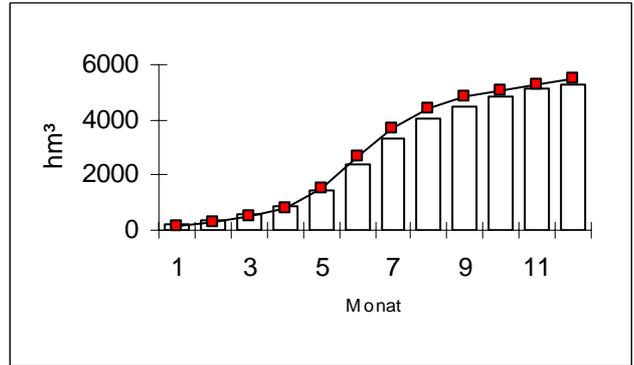


Hydrologische Übersicht – Jahr 2008

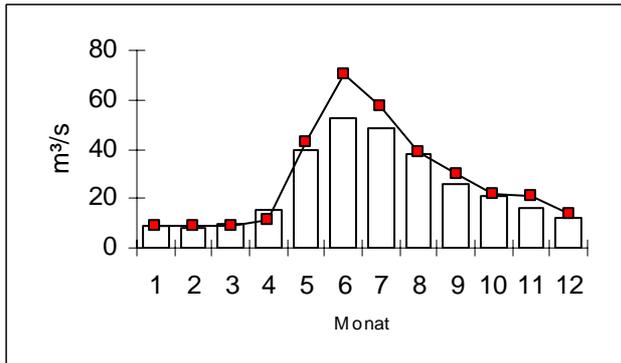
Innsbruck/Inn – Durchfluss



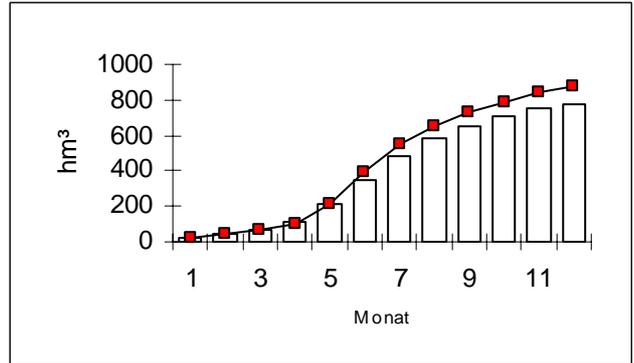
Fracht



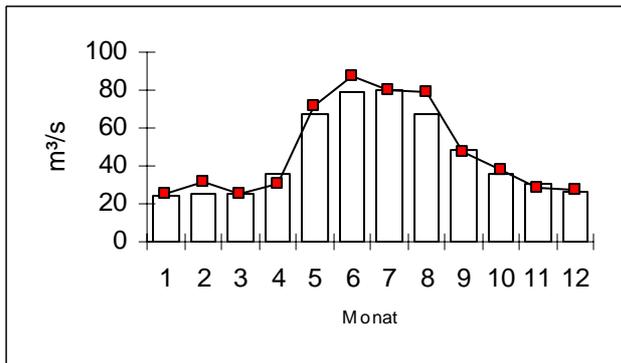
Innsbruck/Sill – Durchfluss



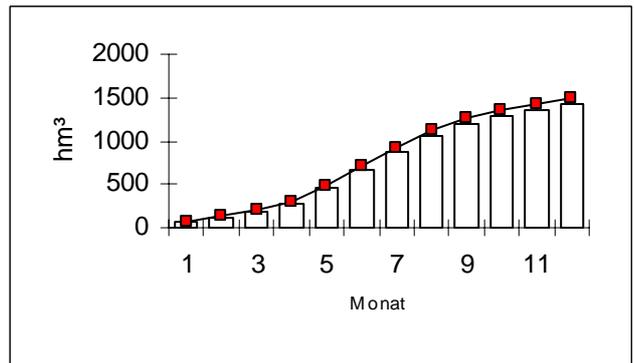
Fracht



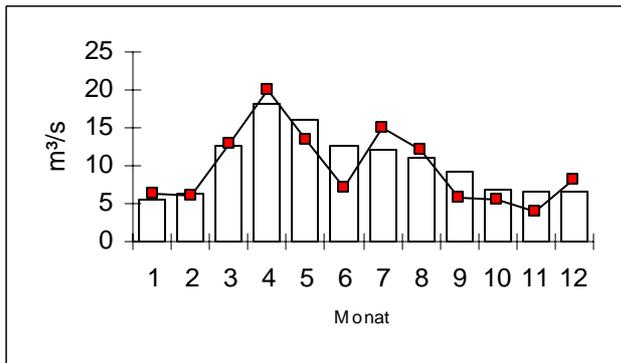
Hart/Ziller – Durchfluss



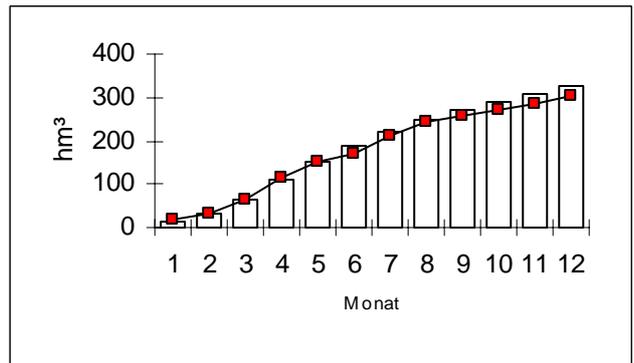
Fracht



Mariathal/Brandenberger Ache – Durchfluss

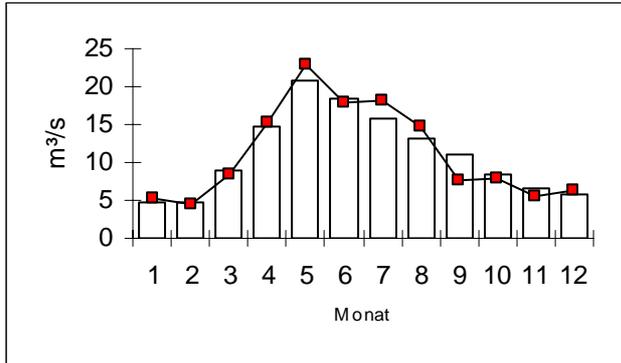


Fracht

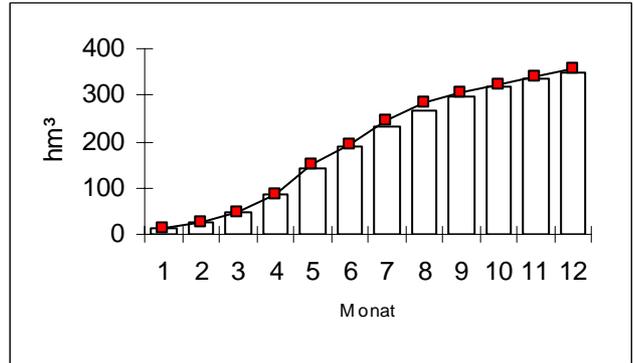


Hydrologische Übersicht – Jahr 2008

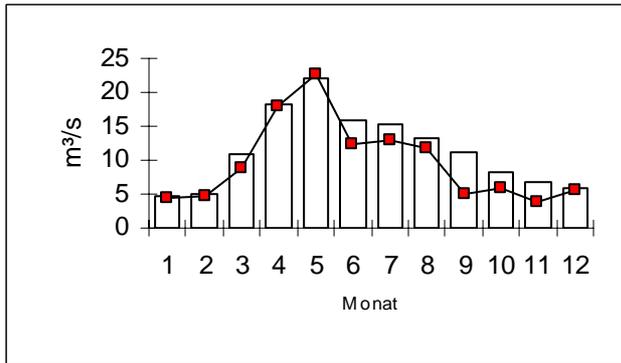
Bruckhäusl/Brixentaler Ache – Durchfluss



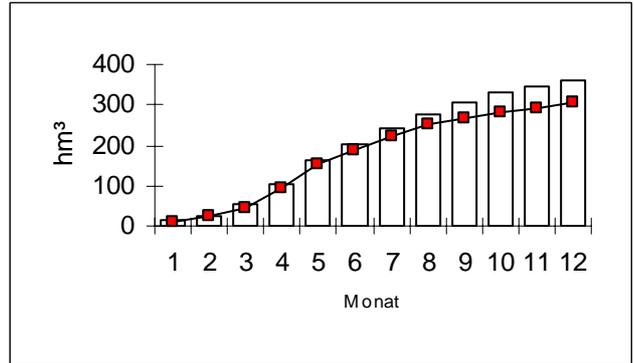
Fracht



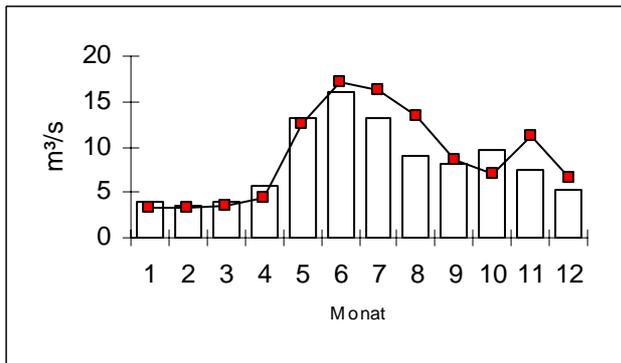
St. Johann/Kitzbüheler Ache – Durchfluss



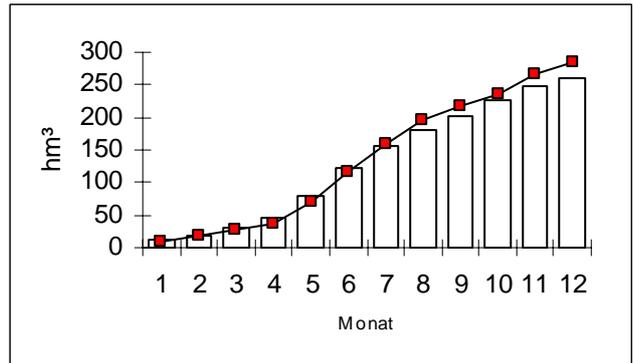
Fracht



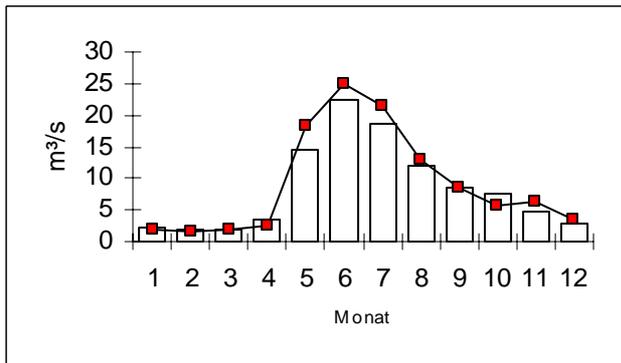
Rabland/Drau – Durchfluss



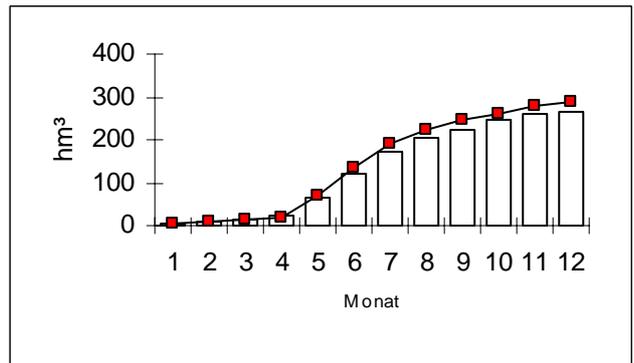
Fracht



Hopfgarten i.Def./Schwarzach – Durchfluss

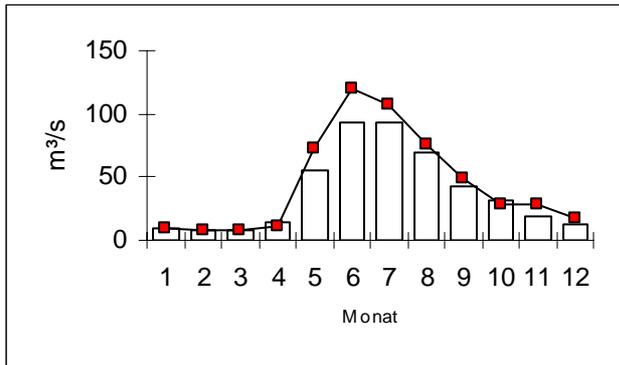


Fracht

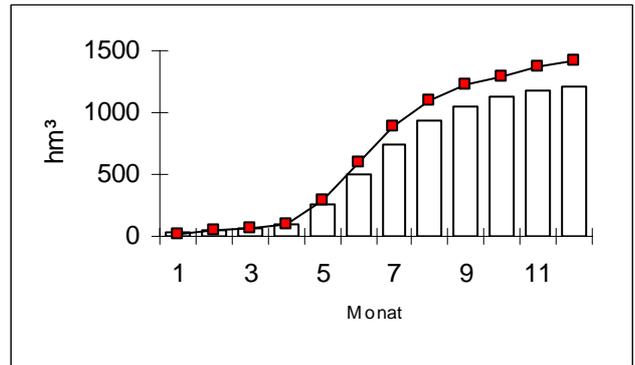


Hydrologische Übersicht – Jahr 2008

Lienz/Isel – Durchfluss



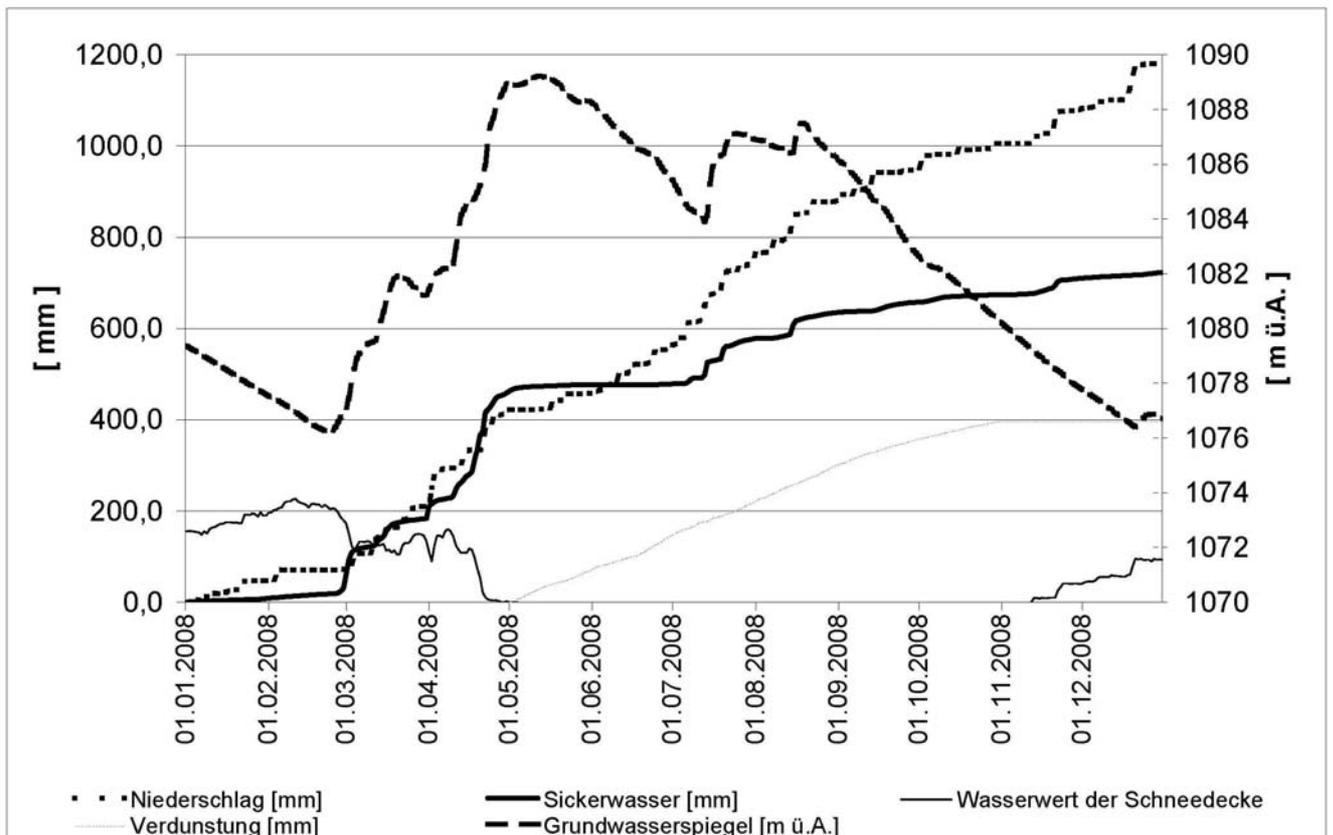
Fracht



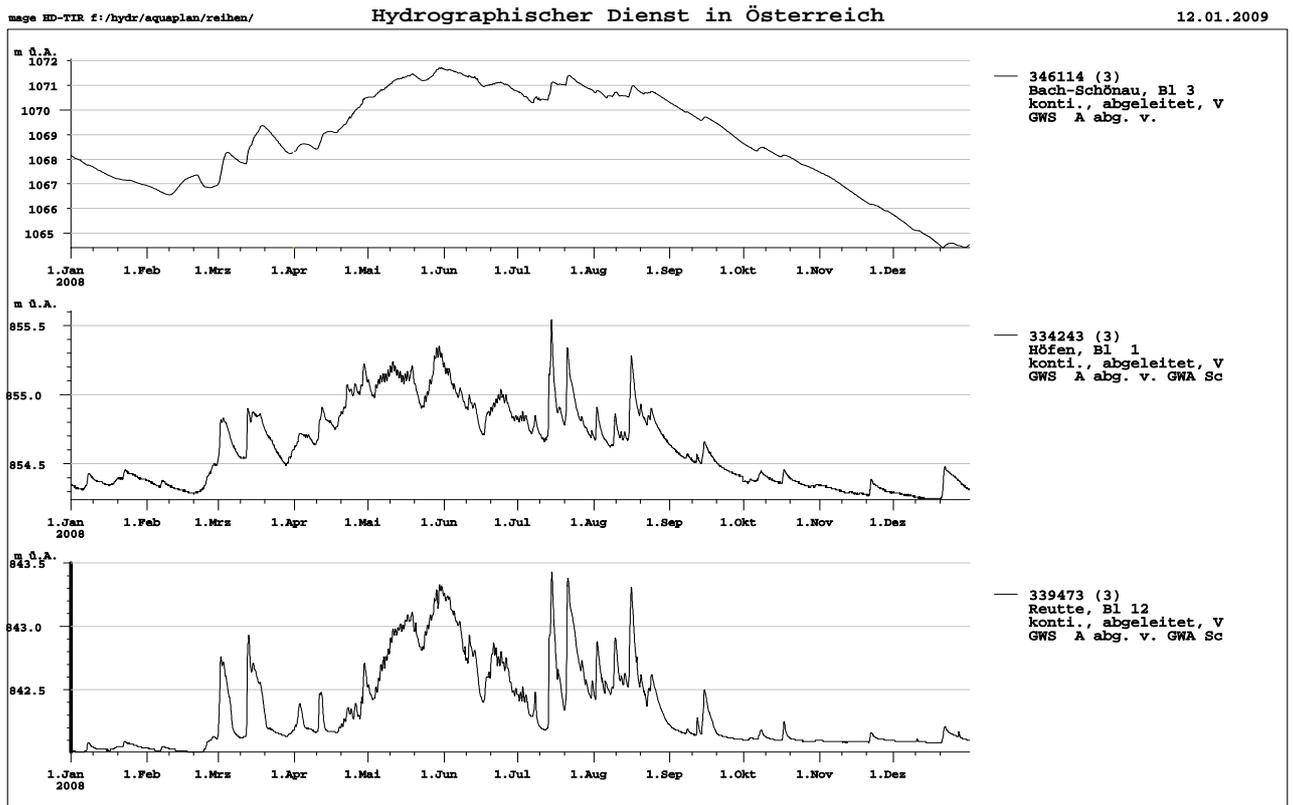
Unterirdisches Wasser

Gegenüberstellung der Bilanzglieder (Jahressummen) aus den Messungen:

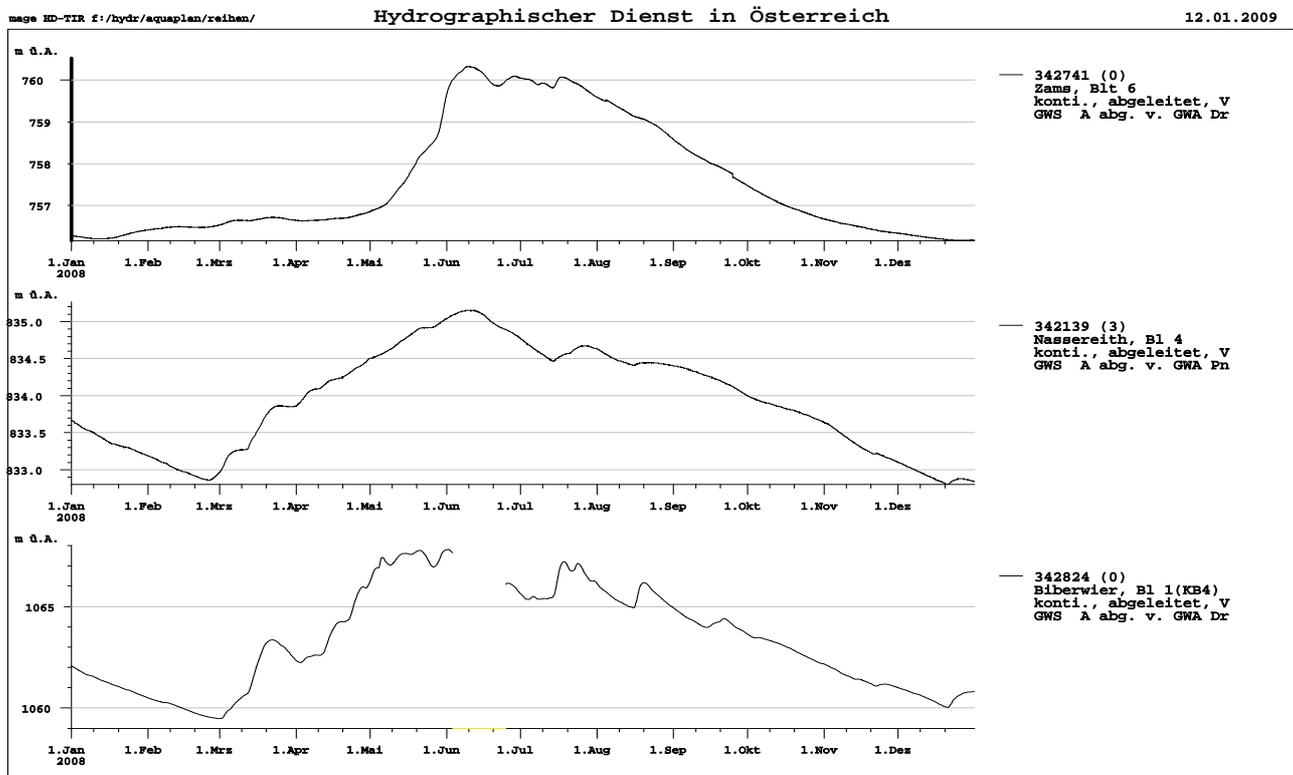
Niederschlag	plus	Wasservorrat in der Schneedecke	minus	Sickerwasser	minus	potentielle Verdunstung	=	Restterm (beinhaltet im Wesentlichen die Transpiration, die Feuchteänderung des Bodenspeichers und lokale Depositionsunterschiede)
1182 mm	plus	63 mm	minus	724 mm	minus	396 mm	=	125 mm



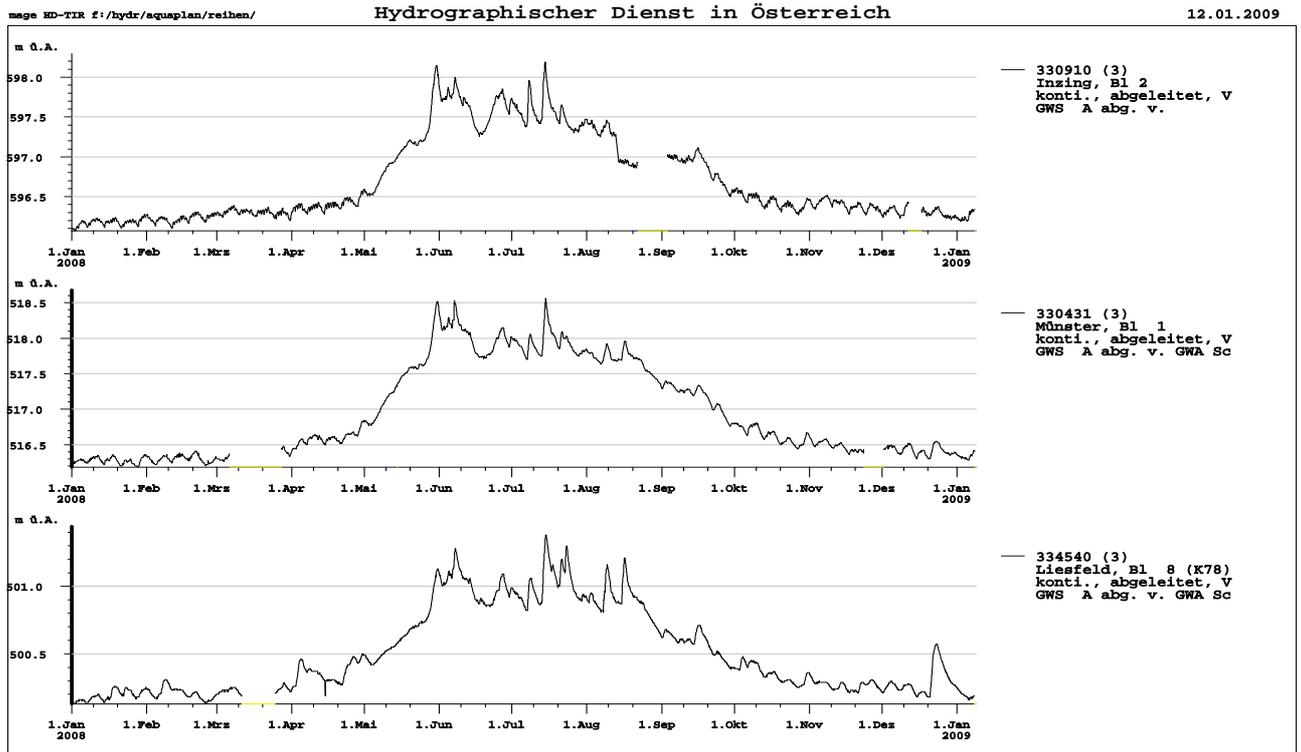
Grundwasserstandsjahresganglinien in [m ü.A.]



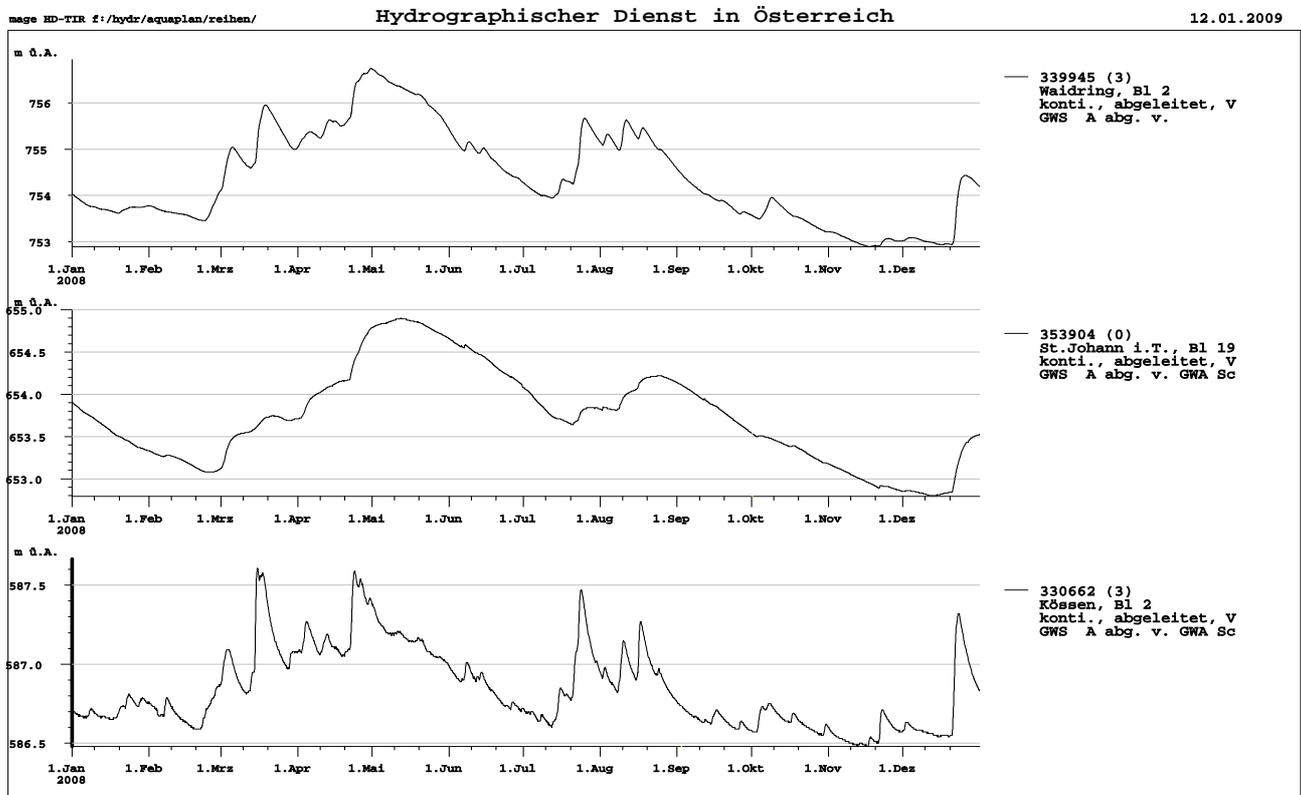
Grundwasserstandsjahresganglinien in [m ü.A.]



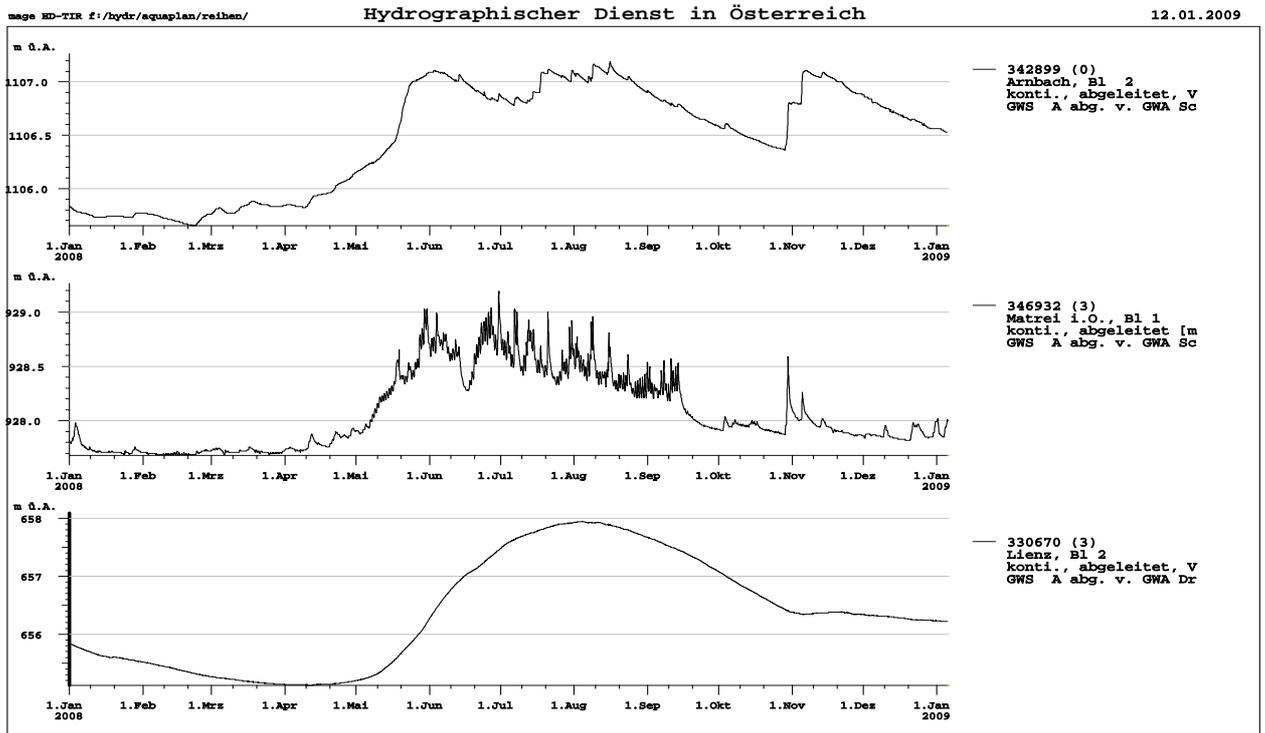
Grundwasserstands jahresganglinien in [m ü.A.]



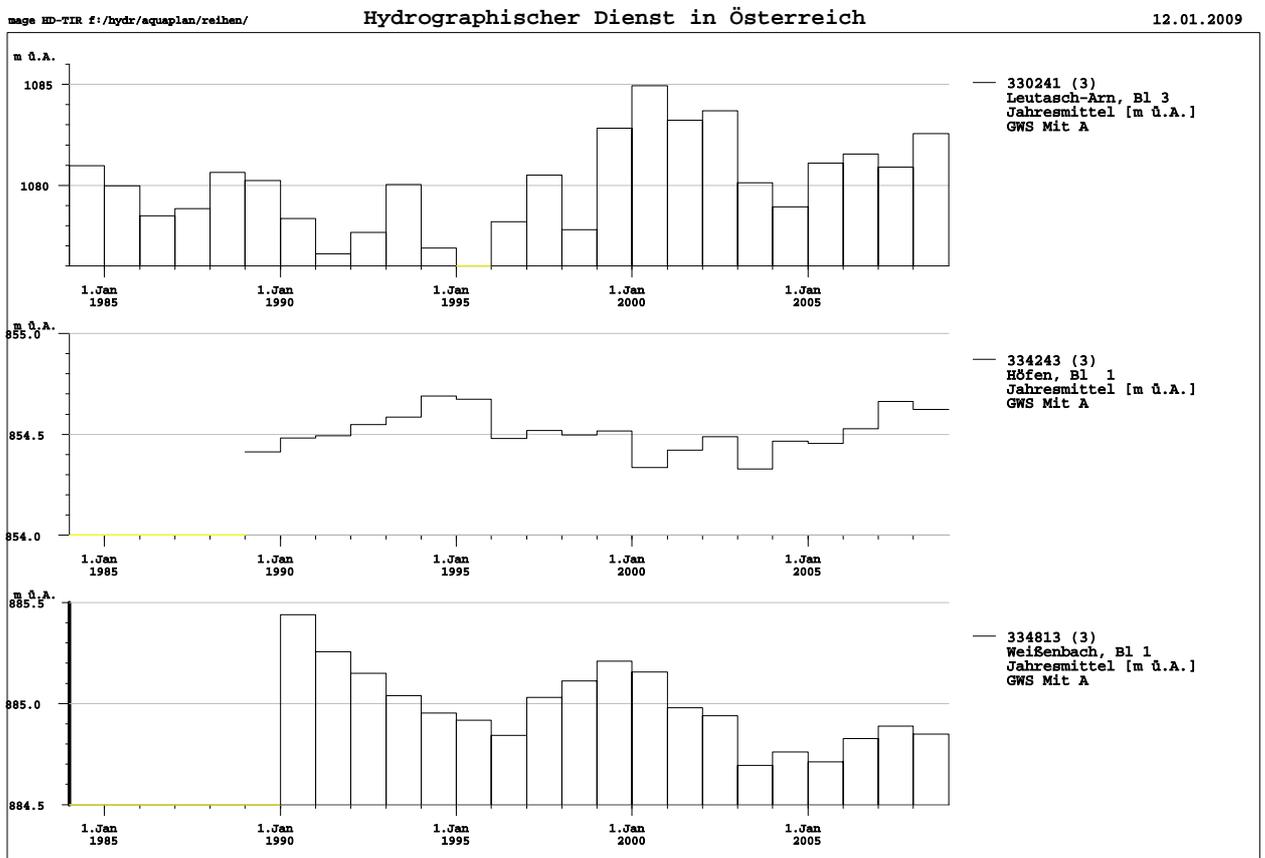
Grundwasserstands jahresganglinien in [m ü.A.]



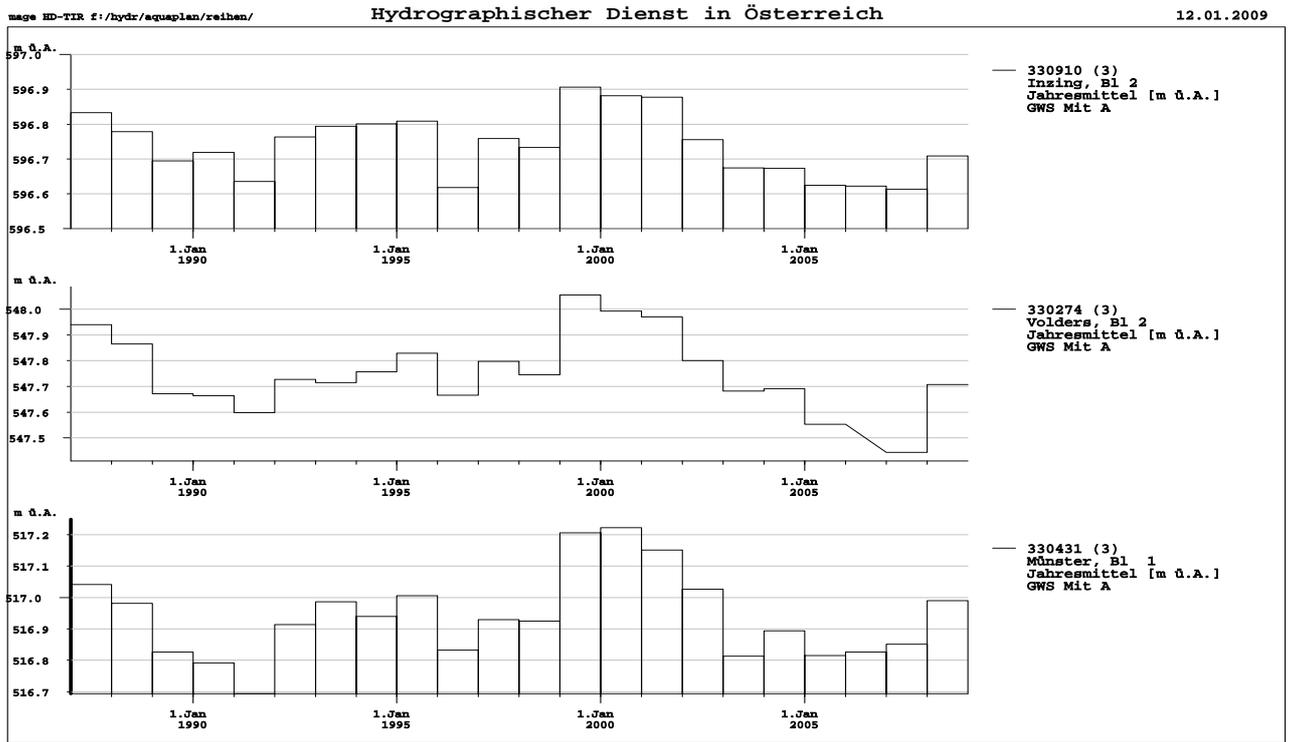
Grundwasserstands jahresganglinien in [m ü.A.]



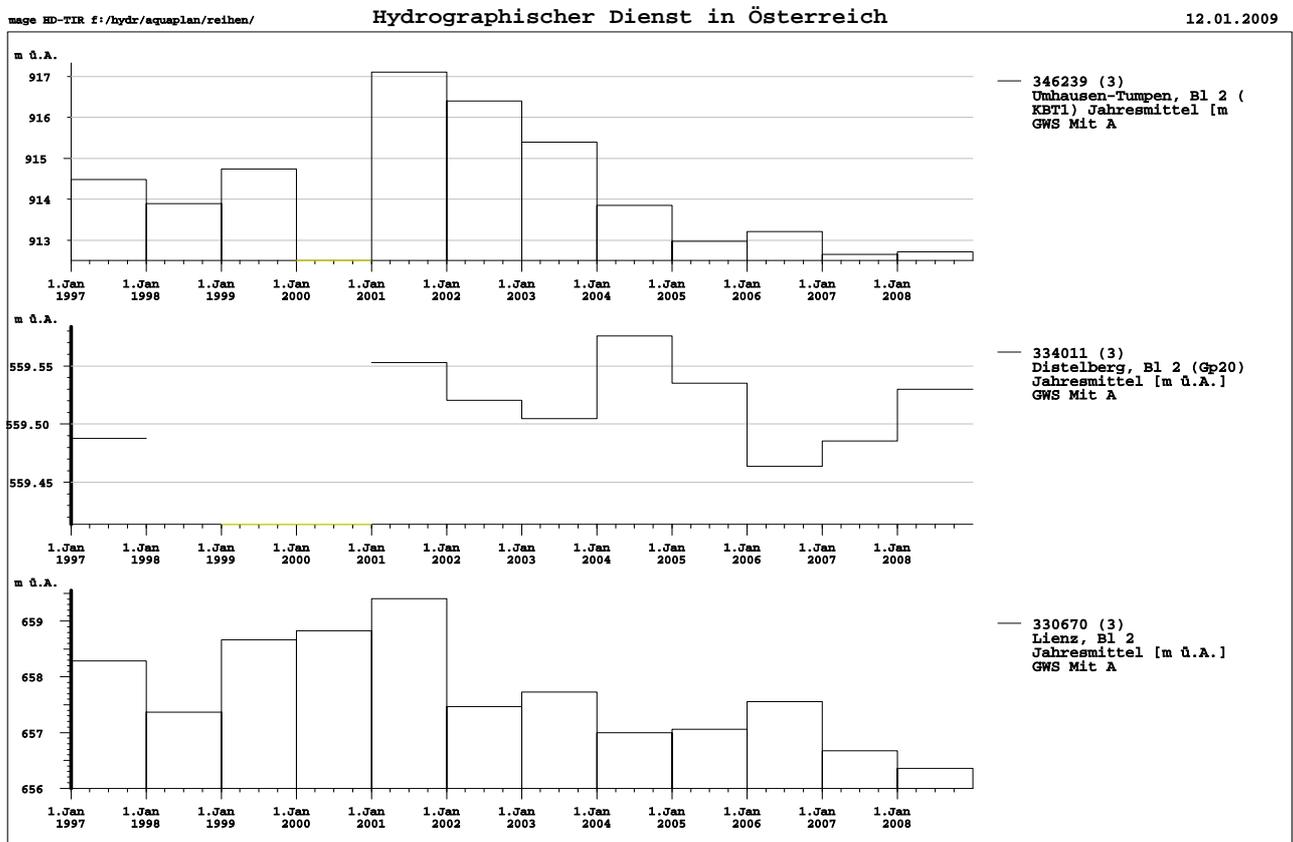
Jahresmittel des Grundwasserstandes [m ü.A.]



Jahresmittel des Grundwasserstandes [m ü.A.]

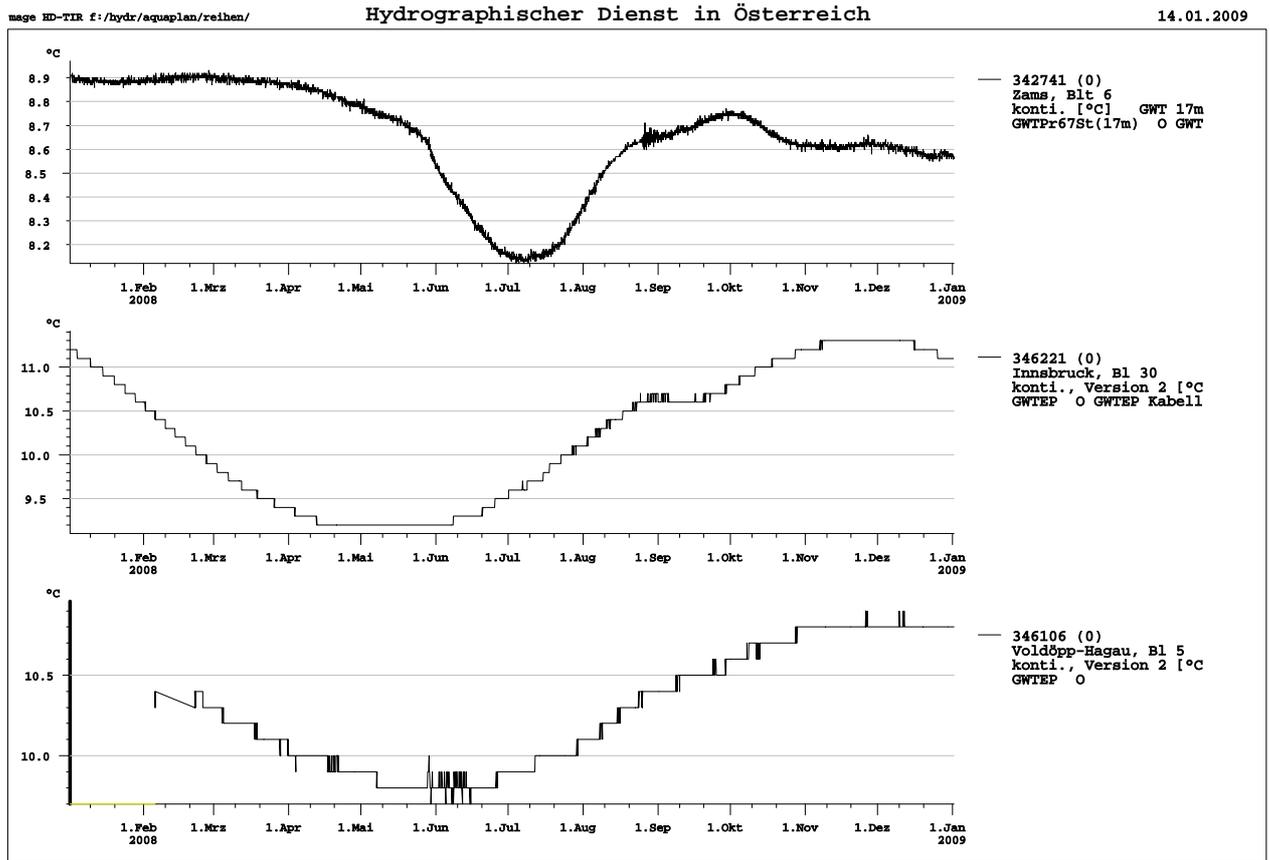


Jahresmittel des Grundwasserstandes [m ü.A.]

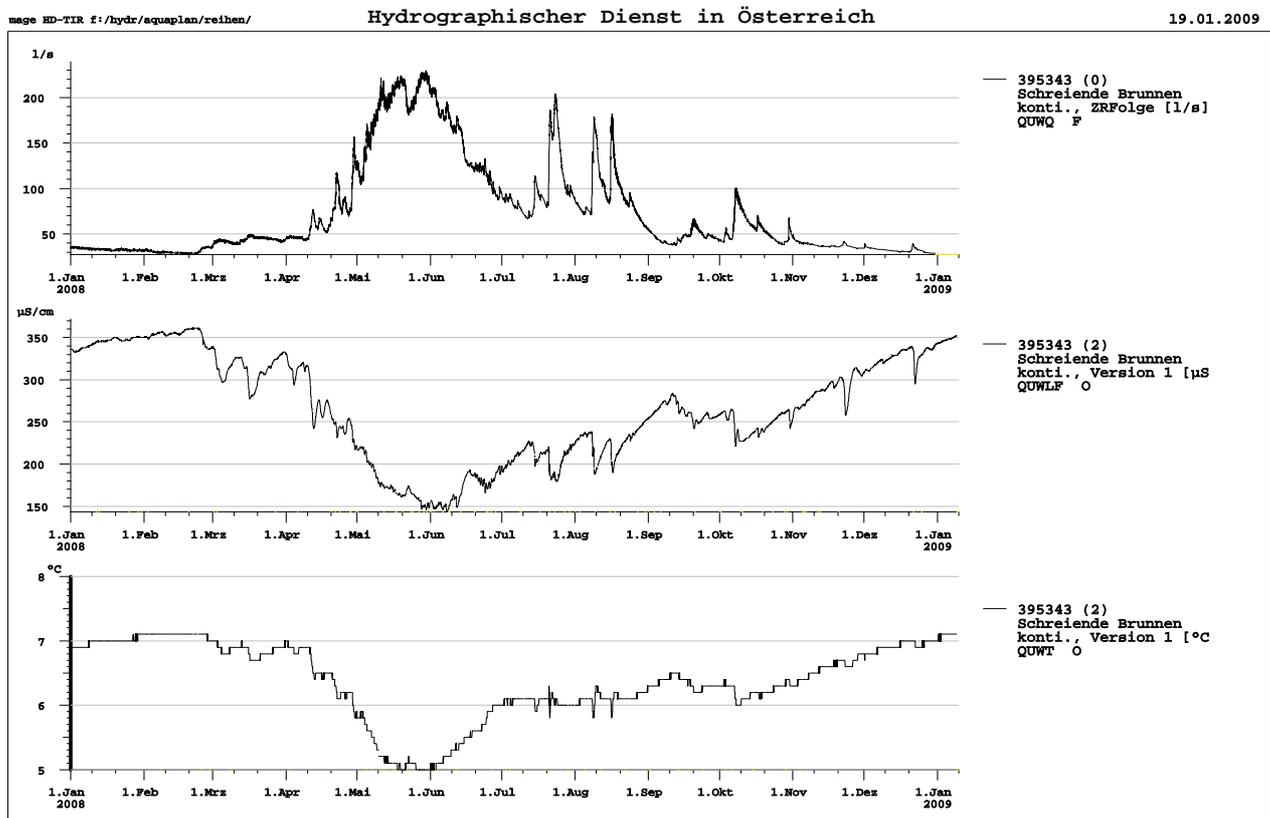


Hydrologische Übersicht – Jahr 2008

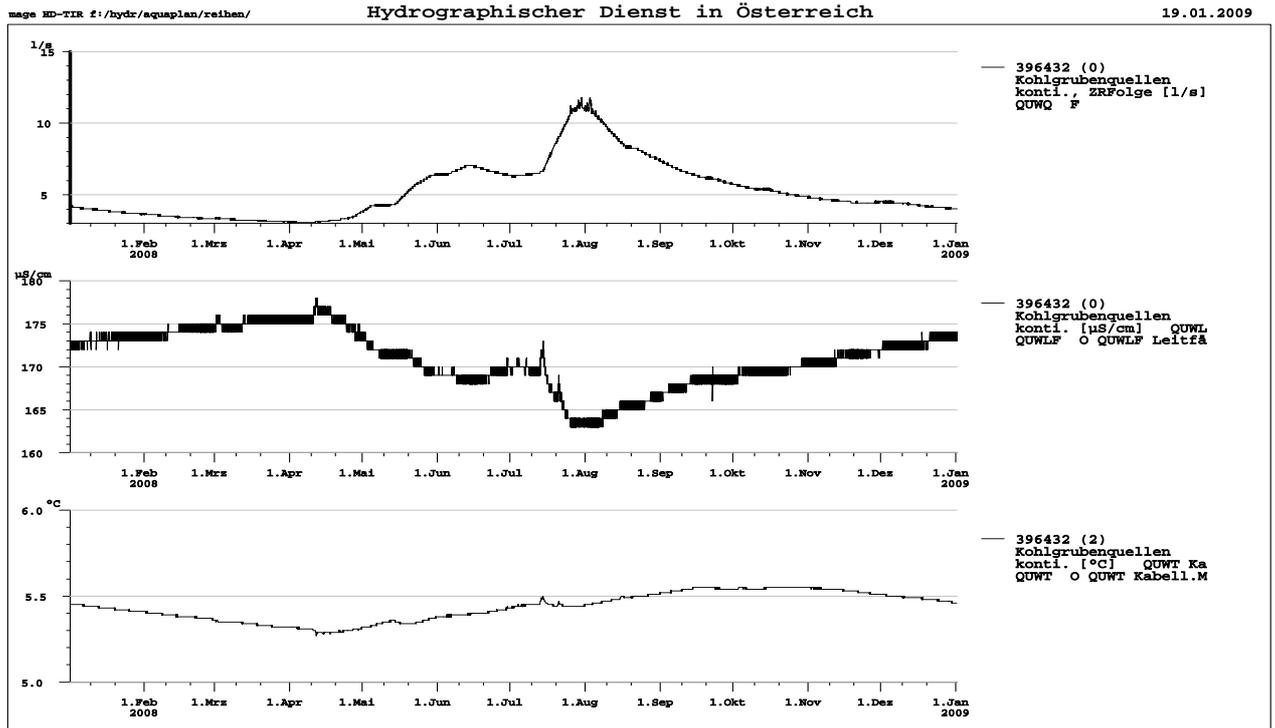
Grundwassertemperaturjahresganglinien in [°C]



Ganglinien der Quellschüttung (oben), Leitfähigkeit (Mitte) und Wassertemperatur (unten) der Schreiende Brunnen/Fieberbrunn



Ganglinien der Quellschüttung (oben), Wassertemperatur (Mitte) und Leitfähigkeit (unten) der Kohlgrubenquelle/Wattenberg



Die Monatsübersichten kurzgefasst

Jänner

Der um 2° bis 4° zu warme Jänner ist in Nordtirol überwiegend niederschlagsarm (~60 %), hingegen in Osttirol verbreitet überdurchschnittlich (bis zu 240%) niederschlagsreich.

Verbreitet durchschnittliche Wasserführung mit vereinzelt Abweichungen von +/- 20 %

Bis auf wenige Ausnahmen wurde ein gleichbleibender Grundwasserspiegel beobachtet.

Februar

Reich an Sonnenschein und niederschlagsarm präsentierte sich der Februar und in der zweiten Monatshälfte frühlingshaft warm.

Weit verbreitet findet sich die Wasserführung im Bereich der langjährigen mittleren Verhältnisse. Anthropogene Einflüsse erhöhen in den Einzugsgebieten von Sanna und Ziller die Wasserführung über den Erwartungswert.

Aufgrund der warmen Witterung und der damit einsetzenden Schneeschmelze kam es verbreitet zu einem ersten leichten Anstieg des Grundwassers.

März

Der etwas zu kühle März verlief in inneralpinen Lagen unterdurchschnittlich, im Nordalpenraum sowie im Osttiroler Pustertal überdurchschnittlich feucht.

Im Nordalpenbereich und etwas reduziert in Osttirol wird fast die durchschnittliche Wasserführung erzielt. Inneralpin und im Tiroler Unterland erreicht die Abflussfracht etwa 80% des Erwartungswertes.

Der Regen zu Monatsbeginn und um die Monatsmitte bewirkt vor allem im Nordalpenraum einen teils kräftigen Anstieg des Grundwassers.

April

Nass, kalt und trüb war der April 2008 – ganz im Gegensatz zum April 2007, der als „Jahrhundert-April“ in Erinnerung ist.

Die Abflüsse des Nordalpenbereiches und des Inn liegen im Erwartungswert; das obere Lechtal, inneralpine Bereiche und die obere Drau unterschreiten den Monatsdurchschnitt im Abfluss um rund 20%.

Im gesamten Bundesland wurde im Monat April ein Grundwasseranstieg registriert.

Mai

Die relativ wenigen Niederschlagstage lassen den Mai eher trocken ausfallen und warm.

Tirolweit liegt die Wasserführung am bzw. über dem langjährigen Monatsmittel des Erwartungswertes.

Bis auf das Großachengebiet hat sich der Grundwasseranstieg vom April verbreitet fortgesetzt.

Juni

Auf überdurchschnittlichem Temperaturniveau ist das Niederschlagsdargebot tendenziell unternormal, örtlich jedoch – besonders in Osttirol – durch Gewitterregen überdurchschnittlich hoch.

Mit Ausnahme des Tiroler Unterlandes weisen die Einzugsgebiete in Nord- und Osttirol überdurchschnittliche Abflussfrachten auf.

In den Tiroler Grundwassergebieten waren im Berichtsmonat die Verläufe recht unterschiedlich.

Juli

Der Juli war wechselhaft, recht feucht und im Mittel etwas kühl.

Die Wasserführung liegt niederschlagsbedingt tirolweit verbreitet über dem Erwartungswert. An der Öztaler Ache und Kitzbüheler Ache hat die inhomogene Niederschlagsverteilung den Erwartungswert in der Abflussfracht nicht überschreiten lassen.

Bis auf das Großachengebiet und Lienzer Becken herrschten überdurchschnittliche Grundwasserverhältnisse in Tirol vor.

August

Bei einem stark schwankendem Niederschlagsdargebot (verbreitet +/- 30 % vom langjährigen Mittelwert) liegen die Monatsmitteltemperaturen im langjährigen Schnitt oder leicht darüber.

Während die nord- und inneralpinen Talgewässer eher eine durchschnittliche Abflussfracht aufweisen, ist die mittlere Wasserführung der Drau in Osttirol überdurchschnittlich hoch. Schadenbringende Hochwässer bleiben auf klein(st)e Einzugsgebiete beschränkt.

Im August überwogen wie im Vormonat, mit Ausnahme des Lienzer Beckens, die überdurchschnittlichen Grundwasserverhältnisse .

September

Im September erreichte der Niederschlag nur ausnahmsweise den Mittelwert, verbreitet war es deutlich zu trocken. Die Monatsmitteltemperaturen liegen um mehr als 1° unter dem langjährigen Mittelwert. Einer feuchten ersten Monatshälfte folgte eine relativ trockene zweite. Bis zum 13.d.M. war es überdurchschnittlich warm, danach anhaltend kühl.

Inneralpin nördlich und südlich des Alpenhauptkammes liegt die Wasserführung um den langjährigen Mittelwert. Im Nordalpenraum - von den Allgäuer und Lechtaler Alpen bis zu den Kitzbüheler Alpen - sinkt die Wasserführung von 70 auf unter 50% des Erwartungswertes.

Wie im Herbst zu erwarten, sank der Grundwasserspiegel bei den meisten Grundwassermessstellen im September.

Oktober

Bei Tiefdrucktätigkeit im Mittelmeerraum wurden Osttirol und der alpenhauptkammnahe Bereich Nordtirols überdurchschnittlich stark überregnet. Im Nordalpenraum drücken Föhn und Sonnenschein den Niederschlagsnachschub deutlich unter den langjährigen Mittelwert.

Die Lufttemperaturen weichen in Nordtirol kaum, in Osttirol um +1° vom Mittelwert ab.

Mit Ausnahme der mittleren Abflussverhältnisse an Sill und Ziller ist tirolweit eine unterdurchschnittliche Wasserführung zu verzeichnen.

In Nordtirol haben Grundwasserstand und Quellschüttung im Berichtsmonat das Niederwasserniveau erreicht; hingegen kam es in Osttirol – vor allem im Pustertal und Oberen Drautal – zu einer kräftigen Anhebung.

November

Auf einem überdurchschnittlich hohem Temperaturniveau bleibt der Nordalpenraum zu trocken, während nach Süden hin der Niederschlag zunehmend überdurchschnittlich ausfällt und Osttirol einen markanten Winterauftakt erlebt.

Die Einzugsgebiete im Nordalpenraum verzeichnen tirolweit eine unterdurchschnittliche Wasserführung. Niederschlagsbedingt werden inneralpin Richtung Osttirol deutliche Überschreitungen der Mittelwasserführung erreicht.

Tirolweit wurden im November überwiegend gleichbleibende bis sinkende Grundwasserverhältnisse beobachtet.

Dezember

Mit Ausnahme der nordwestlichen Landesteile überdurchschnittliches Niederschlagsaufkommen, das in Osttirol zu Rekordwerten in der Schneelage führte. Die Monatsmittelwerte der Temperatur streuen um +/- 1° um das langjährige Mittel bei zum Teil extremer Kälte ab Weihnachten.

Verbreitet erreicht und überschreitet die Wasserführung die langjährigen mittleren Verhältnisse. Als Ausnahmen davon erweisen sich der Lech und die Isar mit nur 80% der Monatsfrachten.

Starker Regen in der 3. Dekade führte vor allem in den Einzugsgebieten des Nordalpenraumes zu einem teils kräftigen Grundwasseranstieg.

Unwetter, Hochwasser- und Murenereignisse

Quelle: Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung, Kurier, Online-Dienst der Tiroler Tageszeitung, ZAMG, etc.

- 2.6.:** Nach einem Hagelunwetter trat der Moosbach/Steinberg a.R. über die Ufer und die Schlammmassen versperrten die Straße, auch wurden einige Keller überflutet.
- 23.6.:** Im Großraum Wörgl wurden durch wolkenbruchartige Regenfälle und Sturmböen unzählige Keller und Straßen überschwemmt und Bäume geknickt bzw. zum Teil entwurzelt. In Bad Häring musste die Landesstraße eineinhalb Stunden gesperrt werden. Auch im Raum Kitzbühel und im Bezirk Lienz gab es wegen Überschwemmungen und Sturmschäden einen Großeinsatz der Feuerwehren. Neun Pferde sind dem Blitzschlag bzw. dem starken Hagel auf der Winnebacher Alm in Sillian zum Opfer gefallen. Personen wurden keine verletzt, der Sachschaden ist jedoch beträchtlich.
- 25.6.:** Am Abend kam es im Bereich Schwaz bis nach Wiesing zu kurzen, aber starken Gewittern, zum Teil auch mit Hagel. Die Feuerwehreinätze beschränkten sich „nur“ auf Routineeinsätze, wie z.B. Kellerauspumpen. Zahlreiche Autos wurden durch den Hagelschauer bei Schwazer Autohäusern beschädigt.
In Osttirol wurden zahlreiche Bäume entwurzelt und führten zu Straßensperren.
- 26.6.:** Nachdem ein Blitz in die Nordkettenbahn eingeschlagen hatte, war diese für kurze Zeit außer Gefecht. In den Stadtteilen Wilten und Amras wurden zahlreiche Keller überflutet. In Axams, Kematen, Ober- und Unterperfuss sowie Völs mussten ebenfalls die Feuerwehren ausrücken, Muren waren abgegangen, Keller überflutet. Auch in Längenfeld/Bereich Burgstein ging eine Mure auf die Bundesstraße nieder, welche dann für einige Zeit gesperrt werden musste.

- 29.6.:** Ob Osttirol, das Unter- oder das Oberland, kaum ein Landesteil blieb von den heftigen Gewittern mit starken Regenfällen verschont. Zahlreiche Keller standen unter Wasser, Straßen waren überflutet. Die Straße nach Wattenberg konnte nicht mehr befahren werden. Die Wassermassen hatten die Straße unterspült und den Asphalt gesprengt. Sturmböen hatten außerdem unzählige Äste abgebrochen und Bäume entwurzelt. Im Pitztal musste die Straße von Plangeross taleinwärts nach einem Murenabgang gesperrt werden.
Bei Anras i.O. machte eine kleine Mure die DrautalBundesstraße unpassierbar.
- 1.7.:** Im hinteren Zillertal gingen heftige Unwetter nieder und sorgten für Murenabgänge und Überflutungen. Mehrere über die Ufer tretende Bäche hatten einen Hangrutsch ausgelöst, der die Tuxer Landesstraße drei Meter hoch mit Schlamm- und Geröllmassen verlegte. Ein mit Insassen besetzter PKW wurde von einer Mure erfasst und mitgerissen, sie konnten sich selbst befreien und blieben unverletzt. Die Verbindung zwischen Finkenberg und dem Ortsteil Astegg wurde ebenfalls durch Schlammmassen verlegt. Auch eine kleine Brücke wurde durch die Wassermassen weggerissen. Murenabgänge wurden auch aus Ginzling und Schwendberg gemeldet.
In Hippach, Wattens und Oberperfuss kam es zu zahlreichen überfluteten Kellern. Im Stubaital kam es ebenfalls zu kleineren Murenabgängen.
- 13.7.:** Nach heftigen Regenfällen bzw. nach einem Murenabgang wurde die BrennerBundesstraße im Bereich Schönberg auf einer Länge von ca. zehn Metern verlegt, der Asphalt brach ab.
In Trins gab es am Nachmittag einen Erdbeben, Auslöser war der Rauthbach, dessen Durchfluss offenbar verstopft war.
In der Region Wörgl sorgte der Dauerregen für einige überschwemmte Keller; die Bahnunterführung in Bruckhäusl stand unter Wasser.
- 20.7.:** Ein Blitzschlag am Nachmittag setzte die Beleuchtung des Landecker Autobahntunnels außer Betrieb, eine Sperre bis zum frühen Abend war die Folge.
In Innsbruck zog ein heftiger Gewitterregen hinweg, besonders betroffen war die nördlichen Stadtteile Hötting, Arzl und Mühlau. Zahlreiche Keller und Tiefgaragen wurden überflutet. In der Höttinger Au hielt ein Tankstellendach den Wassermassen nicht stand, Teile stürzten ein.
- 28.7.:** Zwischen Zirl und Innsbruck verlegte eine Mure einen Teil der Tiroler Straße. Auch in Ötz kam es zu einem Erdbeben. In Umhausen wurde die Ötztaler Straße verlegt. Auch in Ranggen, Hatting und Landeck waren die Feuerwehren im Einsatz.
- 29.7.:** Am Abend ging ein heftiges Gewitter über Innsbruck, Innsbruck-Land, Zillertal, Außerfern nieder. Die Folge waren etliche Überschwemmungen, überflutete Keller, umgeknickte Bäume und Muren. Die Iglar Straße (Igls), die Sellrainingalstraße (Sellrain) und die Ranggener Straße (Kematen) wurden gesperrt. Nachdem eine rund 30 Meter breite Mure vom Zwieselberg in Höhe des Kaiserbrunnens auf die Planseestraße nieder ging, musste auch diese gesperrt werden. In Rietz sorgten 50 bis 60 Kubikmeter Holz für ein volles Rückhaltebecken im oberen Ortsgebiet. Die Feuerwehr musste das Becken entleeren und die Abflusssohlen reinigen.
- 7.8.:** Ein Unwetter am Abend führte in Jenbach und im Zillertal zu überfluteten Kellern und umgeknickten Bäumen. In Höfen verlegte eine kleine Mure die alte Bundesstraße.
- 8.8.:** Am Nachmittag führte ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag in Gries a.Br., Nösslach und Obernberg a.Br. zu Überschwemmungen und überfluteten Kellern. Die Brenner Bundesstraße und die Obernberger Landesstraße waren innerhalb von Sekunden von Muren verlegt. Aufgrund der Muren sanken die Straßen an einigen Stellen ab. Die Feuerwehren waren stundenlang damit beschäftigt, die Schlammmassen von den Straßen zu räumen. Besonders betroffen war die Obernberger Landesstraße. Die beiden Straßen blieben stundenlang gesperrt. In Nösslach war der Schlierbach über die Ufer getreten.
Auf der Zillertal Bundesstraße ging ebenfalls eine Mure ab. Die Verbindung zwischen Finkenberg und Ginzling war gesperrt.
In Mittewald an der Drau (Bezirk Lienz) drohte nach dem Gewitterregen die Straße abzurutschen.
- 31.8.:** Starke Gewitter haben am Abend vor allem im Raum Innsbruck zu kleineren Überflutungen und Wasserschäden geführt. Einige Garagen und Keller in der Stadt wurden überflutet.
In Axams wurden Kanaldeckeln angehoben und in Oberperfuss kam es während des Gewitters zu kurzen Stromausfällen.
Die Hahntennjochstraße zwischen Imst und dem Pass war nach dem Unwetter gesperrt.

- 11.9.** Heftige Unwetter führten am Abend in Teilen des Unterlandes zu Überschwemmungen und umgestürzten Bäumen. Einer davon krachte bei Wiesing auf die ÖBB-Geleise, riss die Oberleitung mit und blockierte die Bahnstrecke zur Gänze. Es musste ein Schienenersatzverkehr eingerichtet werden.
- 23.11.:** Der Wintereinbruch war vor allem in Landeck mehr als heftig. Durch den nassen bzw. schweren Schnee knickten mehrere Bäume und die Stromversorgung wurde teilweise lahm gelegt. Davon betroffen war die Arlbergstrecke zwischen Pians und Strengen, Nauders, Spiss, Kaunerberg und Tobadill.
- 28.11.:** Am Abend des 28. November kommt es aufgrund ergiebiger Schneefälle zu Verkehrsbehinderungen und Unfällen in Osttirol.
- 30.11.:** Mit den anhaltenden Schneefällen müssen in Osttirol weitere Straßensperre errichtet werden. Es wird die Gailtal Straße gesperrt.
- 1.12:** Die im westlichen Kärnten und in Osttirol seit dem 28. November anhaltenden Schneefälle bringen am 1. Dezember noch einmal eine Neuschneemenge zwischen 15 und 40 cm. Die Straßen im Lesachtal bleiben wegen der hohen Lawinengefahr weiter gesperrt. In Osttirol sind Gemeinden im Defereggenvilgraten- und Virgental nicht erreichbar. In den Osttiroler Dolomiten und in den Karnischen Alpen ist die Lawinengefahr am höchsten. Im Defereggental fällt die Stromversorgung aus.
- 2.12.:** Am 2. Dezember gehen in den gesperrten Teilen des Lesachtals mehrere Lawinen ab, mitgerissene Bäume blockieren die Gailtalstraße.
- 6.12.:** Am 6. Dezember herrscht im Großraum Innsbruck dichter Nebel. Mehrere Flugzeuge können nicht landen und werden nach München und Salzburg umgeleitet.
- Ab 10.12.:** setzt im Mittelmeerraum erneut Tiefdrucktätigkeit ein (der Tiefdruckkomplex wird „Tine“ genannt). Bis zum 12. Fallen in den Regionen südlich des Alpenhauptkammes, in Österreich besonders in Kärnten und in Osttirol, ergiebige Neuschneemengen. Sämtliche Passstraßen zwischen Kärnten und Italien und Slowenien sind praktisch unpassierbar. Bis zum Morgen des 11. Dezember fallen 40 cm (Lienz) bis 80 cm (Bad Bleiberg). Wegen der hohen Lawinengefahr werden erneut Straßen im Lesachtal gesperrt. Die bereits reichlich mit Schnee versorgten Landesteile Kärntens und Tirols empfangen bis zum Morgen des 12. Dezember weitere 40 bis 60 cm Neuschnee. Hohe Schneelasten und Lawinenabgänge erfordern aufwendige Räumungsarbeiten. Nahezu in ganz Osttirol räumen Feuerwehren den Schnee von den (Flach-)Dächern. In St. Jakob im Defereggental und im Villgratental sind Tausende Haushalte ohne Strom. In Nußdorf-Debant bei Lienz wird ein Einkaufszentrum geschlossen. In Sillian und in Lienz sind Straßen nach dem Abgang von Dachlawinen blockiert. In Lienz werden bei einem Dachlawinenabgang 6 Fahrzeuge von den Schneemassen eingedrückt und verschoben. Im gesamten Lesachtal gehen ständig Dachlawinen ab. Zahlreiche Straßenverbindungen bleiben gesperrt. Südbahn und Tauernautobahn sind wieder befahrbar, für Lkw allerdings nur mit Schneeketten. Osttirol ist nur über die Drautal Straße und Mölltal Straße erreichbar. Ab dem 13. stehen bei der ÖBB bis zu 350 Personen im Einsatz, um Bahnstrecken zu räumen und Leitungsschäden zu beheben; sie werden dabei von Bundesheereinheiten unterstützt. Soldaten helfen auch der Bevölkerung beim Abschaufeln der Dächer. In Matrei in Osttirol räumt die Bergrettung das Kirchendach, auf dem bis zu einem Meter hoch der Schnee liegt. Während der Nacht zum 15. und am 15. Dezember kommen wieder 10 bis 20 cm Neuschnee, dazu und erhöhen die Schneelasten.
- 16.12.:** Am 16. Dezember bricht das Dach eines Sägewerkes im Amlach bei Lienz unter der Schneelast ein. Dabei wird der Besitzer verschüttet und am Kopf verletzt. Mit der Wetterbesserung und der abnehmenden Lawinengefahr werden Verkehrswege, wie die Lesachtalstraße wieder freigegeben.

Beiträge: W. Gattermayr (Niederschlag, Lufttemperatur), K. Niedertscheider (Abflussgeschehen), G. Mair, W. Felderer (Unterirdisches Wasser), alle Hydrographischer Dienst
Quellen: Daten des Hydrographischen Dienstes Tirol und privater Messstellenbetreiber
Monatsübersichten der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG), Wien
Redaktion: W. Gattermayr
Alle Daten sind vorläufig. Die geprüften Werte erscheinen im Hydrographischen Jahrbuch von Österreich